mitteilung“ zu kennzeichnen. Sie muß außerdem die Nummer der Bezugsgenehmigung, den Verwendungszweck, die abgefertigte Menge in Liter Weingeist (IW) und den Preis je Mengeneinheit enthalten. Die in der Rechnung oder dem Lieferschein enthaltene Menge hat der Verwender dem Nachweis der weiteren Verarbeitung zugrunde zu legen. Bei Fehlmengen ist die Differenz zwischen dem Preis gemäß Preisliste 1 und dem Preis für den genehmigten Verwendungszweck gemäß Preisliste 2 je Liter Weingeist (IW) zu entrichten, soweit nicht nachgewiesen werden kann, daß die Fehlmengen auf Gründe zurückzuführen sind, die eine Abgabenschuld nicht begründen.

(2) Bei vergällt geliefertem Branntwein entfällt eine Kontrollmitteilung.

(3) Bei Vergällung des Branntweins beim Branntweinverwender hat der Mitarbeiter oder der Beauftragte der Abteilung Finanzen des Rates des Kreises oder des Stadtkreises in der Branntweinelieferstelle die Behältnisse so zu verschließen (z. B. verplomben), daß diese gegen eine Entnahme des Inhaltes gesichert sind.

(4) Bei Bezug von unvergälltem Branntwein bei der Lieferstelle ist der Bezieher verpflichtet, dem zuständigen Rat des Kreises oder des Stadtkreises, Abteilung Finanzen, den Bezug des Branntweins durch Vorlage der Rechnung oder des Lieferscheines innerhalb von 2 Tagen anzuzeigen, soweit die Abteilung Finanzen des Rates des Kreises oder Stadtkreises für die weitere Abfertigung einen Beauftragten des Betriebes des Verwenders nicht verpflichtet hat. Die an den Gefäßen von der Lieferstelle angebrachten Verschlüsse sind bis zur Freigabe des Branntweins (Schlußabfertigung) durch die Mitarbeiter oder Beauftragten im Betrieb unverletzt zu halten.

(5) Bei der Schlußabfertigung haben die Mitarbeiter oder Beauftragten zu prüfen, ob die Verschlüsse der Behältnisse unverletzt sind. Sind die Verschlüsse verletzt worden, ist die vorhandene Menge erneut zu ermitteln. Die ermittelte Menge ist der Schlußabfertigung zugrunde zu legen. Fehlmengen sind gemäß Abs. 1 zu behandeln.

(6) Vor der Vergällung des Branntweins ist zu prüfen, ob das Vergällungsmittel den Anforderungen entspricht. Das Vergällungsmittel ist in Teilmengen dem Branntwein zuzusetzen, wobei mit Hilfe geeigneter Geräte und Vorrichtungen durch Rühren oder Schütteln für eine gute Durchmischung des Branntweins mit dem Vergällungsmittel zu sorgen ist. Zähflüssige und feste Vergällungsmittel sind vor dem Zusetzen in einer Teilmenge des Branntweins aufzulösen. Soweit eine richtige Durchmischung des Branntweins mit dem Vergällungsmittel nicht gegeben erscheint oder Zweifel an der richtigen Vergällung oder Verarbeitung bestehen, ist eine Probe gemäß § 7 zu entnehmen. Die Behältnisse mit dem Branntwein sind bis zum Eintreffen des Untersuchungsbefundes durch den Mitarbeiter oder Beauftragten der Abteilung Finanzen des Rates des Kreises bzw. Stadtkreises so zu verschließen, daß eine Entnahme aus den Behältnissen ohne weiteres feststellbar ist. Der Branntwein kann vor Eintreffen des Untersuchungsbefundes unter den Bedingungen freigegeben werden, daß der Verwender von begünstigtem Branntwein sich verpflichtet, die Differenz zwischen dem Preis gemäß Preisliste 1 und dem Preis für den begünstigten Verwendungszweck gemäß Preisliste 2 zu entrichten.

wenn die Untersuchung ergibt, daß der Branntwein nicht ausreichend vergällt oder verarbeitet ist.

(7) Der Beauftragte der Abteilung Finanzen des Rates des Kreises oder des Stadtkreises hat über die von ihm durchgeführte Abfertigung auf der Rückseite der Kontrollmitteilung oder auf der Rückseite der Rechnung oder des Lieferscheines einen Vermerk anzubringen. Aus dem Vermerk muß insbesondere der Zustand der Verschlüsse, die Menge des abgefertigten Branntweins in IW, die Art und Menge des zugesetzten Vergällungsmittels, evtl. Entnahme von Proben, und die Art des weiteren Verschlusses bzw. die Freigabe des Branntweins ersichtlich sein. Der Beauftragte der Abteilung Finanzen des Rates des Kreises oder des Stadtkreises hat bei Beanstandungen sofort die Abteilung Finanzen des Rates des Kreises oder des Stadtkreises zu verständigen.

§ 10

Schlußbestimmungen

(1) Diese Anordnung tritt mit ihrer Verkündung in Kraft.

(2) Gleichzeitig treten außer Kraft:

- Anweisung vom 22. Juni 1954 — Abgabe von Branntwein für medizinische Zwecke*
- Rundverfügung Nr. 183/52 vom 10. Juni 1952 — Vereinfachung des Verkehrs mit Branntwein zum regelmäßigen Verkaufspreis und Brennspiritus*
- Rundverfügung Nr. 127/53 vom 16. Juni 1953 — Verwendung von Branntwein für gewerbliche Zwecke*
- Rundverfügung Nr. 74/54 vom 14. September 1954 — Einsendung von Proben an das abgabentechnische Untersuchungsamt*

(3) Erteilte Bezugsgenehmigungen behalten bis zum 30. April 1963 ihre Gültigkeit, soweit sie nicht zu einem vorherliegenden Zeitpunkt abgelaufen sind.

Berlin, den 26. Januar 1963

Der Minister der Finanzen
R u m p f

* Sind den in Betracht kommenden Betrieben unmittelbar mitgeteilt worden.

Anlage

zu vorstehender Anordnung

(Muster)

Rat des Kreises
Abt. Finanzen

Bezugsgenehmigung Nr.

- A Branntwein für gewerbliche Zwecke
Branntwein zur Herstellung von Bergarbeiter-
Trinkbranntwein
- B Branntwein zur Herstellung von kosmetischen
Erzeugnissen
- C Branntwein zur Herstellung von Arzneimitteln
zum äußerlichen Gebrauch